

KHVO Hunsrück-Mittelrhein
Am Markt 1
55494 Rheinböllen

Tel.: 06764-3980
E-Mail: info@hunsrueck-holz.de

Datum: 22.01.2024

1. Infobrief 2024

Situation auf dem Holzmarkt

Die Entwicklung auf dem Holzmarkt ist im Jahr 2023 geprägt von den wirtschaftlichen Auswirkungen von Ukraine-Krieg, der stark gestiegenen Energiepreise und der hohen Inflation. Insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft sind die Auswirkungen dieser Faktoren sehr stark spürbar.

Die Zahl der Bauanfragen und der Baugenehmigungen ist deutlich gesunken. Die Preise für die Baumaterialien sind teurer, gleichzeitig ist die Finanzierung durch den Anstieg der Zinsen schwieriger geworden. Auch wenn die Inflation im Jahresverlauf sich wieder abgeschwächt hat, sind die Auswirkungen noch deutlich zu spüren.

Neben dem klassischen Säge-Bauholz ist auch der Markt für Holz für den Möbelbau aus gleichem Grund ebenfalls stark eingebrochen. Die Holzwerkstoff-Industrie, die Spanplatten, OSB-Platten und MDF-Platten herstellt, ist ebenso betroffen, Der Zellstoff- und Papiermarkt stehen schon länger unter Druck.

Der Laub-Stammholz Markt, hier insbesondere der des Eichen- und die Buchen-Stammholzes, hat sich trotz der getrübten Geschäftsaussichten für die Schnittholz-Sortimente, für die Waldbesitzer zufriedenstellend entwickelt. Die Einschlagsplanung der Reviere sieht eine Reduktion der Liefermengen sowohl bei Eiche als auch bei Buche vor. Die geringere Nachfrage stößt hier auf ein geringeres Angebot. Das führt dazu, dass im Bereich Laub-Stammholz die Preise nahezu gleichbleiben.

Durch den Krieg im Gaza-Streifen und den folgenden Auseinandersetzungen im roten Meer (Beschuss von Handelsschiffen durch Rebellen) ist die Lage im Verkauf von Buchen-Stammholz im Verlauf der Saison schwierig geworden. Die Reedereien, die das Stammholz für unsere Käufer nach Asien transportieren, haben die Frachtraten zum Teil mehr als verdoppelt. Dies bedeutet einen großen Verlust für unsere Käufer, die nun versuchen, die in Vorverträgen gebundenen Holz mengen zu reduzieren.

Holzmarktentwicklung im Einzelnen

Fichten Stammholz:

Bei den einheimischen Sägern sind die Schnittholpreise im Jahr 2023 deutlich gesunken. Dies machte sich im 2. Halbjahr 2023 im Preis für Stammholz bemerkbar, der unter Druck geriet. Die Säger haben nur Käferholz abgenommen. Frischholz war nicht gefragt. Die hohen Käferholzmengen aus dem Bereich Hochwald waren durch die koordinierte Bekämpfung schon im September weitestgehend aufgearbeitet und die Waldlager der Säger haben sich bis Dezember deutlich verringert. Die Meldemengen für das erste Halbjahr liegen deutlich unter denen des Jahres 2023. Dies führt zu einer Unterversorgung der heimischen Säger. Aus diesem Grund ist es gelungen, die Preise für Säge-Bauholz Fichte wieder zu erhöhen.

Frischholz kann im Leitsortiment B/C, Stärkeklasse 2b wieder zu Preisen von 115 – 120 €/FM verkauft werden.

Frisches Käferholz (SBOA) ist mit 100 – 105 €/FM wieder besser bewertet. Parallel dazu entwickelt sich der Preis für die VPOA-Sortimente ebenfalls nach oben.

Douglasien Stammholz:

Die Nachfrage nach Douglasie hat sich erfreulicherweise stark erhöht. Dies hat mit den geringen Mengen an Fichte zu tun. Die Säger benötigen Material, um die Sägen am Laufen zu halten. Wir konnten alle uns gemeldeten Mengen an Douglasie an die heimischen Säger zu guten Konditionen verkaufen. Ob dieser Trend anhält, hängt mit der Entwicklung der Schadholzmengen bei der Fichte im Laufe des Jahres zusammen. Steigt das Angebot an Fichte stark an, ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach Douglasie im 2. Halbjahr deutlich nachlässt. Die Preise in der Douglasie liegen im Leitsortiment Frischholz B/C, Stärkeklasse 2b, zwischen 120 – 130 €/FM. Der Markt ist weiter aufnahmefähig. Mehrmengen können im Markt platziert werden.

Kiefer und Lärche:

Die Kiefer spielt im ersten Halbjahr 2024 keine Rolle. Die bestehenden Verträge werden zum März hin ausgeliefert. Im 2. Halbjahr wird die Nachfrage wieder steigen. Hier erwarten wir dann steigende Preise, die den Einschlag von Kiefer wieder attraktiv machen.

Die Lärche ist wieder stärker gefragt und kann ebenfalls wieder zu guten Konditionen zwischen 110 und 115 €/FM B/C, Stärkeklasse 2b, abgesetzt werden.

Nadelholz-Palette:

Der Markt für Paletten-Holz ist weiter ebenfalls von der schwachen Konjunktur geprägt. Die Nachfrage ist bei gleichbleibenden Preisen von 35 - 40 €/RM (55 – 60 €/FM) weiterhin verhalten.

Nadel- Industrieholz:

Das Nadel-Industrieholz ist weiter bei gedrosselter Produktion in der Holzwerkstoffindustrie gefragt. Die Produzenten von Holz-Pellets halten den Abwärtstrend des Preises hier auf. Erzielt werden im Industrieholz/Energieholz Preise von etwa 38 - 45 €/FM.

Papierholz wird bei leicht sinkenden Preisen zwischen 60 und 70 €/FM wieder gut nachgefragt. Die Auftragssituation hat sich hier durch einige Werksschließungen in Europa stabilisiert.

Laub-Stammholz:

Die Nachfrage nach Laubstammholz ist von dem Einbruch der Bauindustrie geprägt. Die geringere Nachfrage stößt auf ein geringeres Angebot. In der Eiche ist die Nachfrage nach starkem Stammholz (Stärkeklasse 3b+) gut, schwaches Eichen-Stammholz (Stärkeklasse 2a-3a) ist dagegen nur schwer absetzbar.

In der Buche war die Nachfrage gut, wie eingangs beschrieben aber aufgrund der geopolitischen Situation schwieriger geworden. Die produzierten Stammhölzer sind aber alle unter Vertrag und können zu guten Konditionen veräußert werden.

Brennholz:

Die Brennholznachfrage ist etwas geringer als im Vorjahr, aber das Angebot ist ebenfalls deutlich geringer. Die Preise für Brennholz bleiben auf dem Vorjahresniveau

Fazit:

Der Holzmarkt hat sich in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten für die Waldbesitzer bis auf den Industrieholzsektor erfreulich entwickelt. Die Strategie von Landesforsten, die Käferkalamität über das Lagezentrum Borkenkäfer forstamtsübergreifend zu bekämpfen hat in einer ersten Einschätzung dazu geführt, dass die Ausbreitung des Borkenkäfers eingedämmt werden konnte. Dies führt zu einer geringeren Angebotsmenge im ersten Halbjahr 2024. Dadurch ist ein Absinken der Preise, wie noch im Oktober 2023 zu vermuten war, verhindert worden, Preissteigerungen konnten im Säge-Bauholz umgesetzt werden. Das geringe Angebot in der Fichte führt zu einer verstärkten Nachfrage der anderen Nadelhölzer (Douglasie und Lärche), die wieder gut auskömmlich verkauft werden können.

Im Laubholz gab es eine ähnliche Entwicklung. Eine verringerte Nachfrage stößt auf ein geringeres Angebot. Die Preise blieben so auf einem guten Niveau.

Alle Holzmengen, die von den Betrieben zum Verkauf gemeldet wurden, sind, bis auf das schwache Eiche-Stammholz, für das 1. Halbjahr zu guten Konditionen unter Vertrag. Insbesondere die Preise im Nadelholz sind im bundesweiten Vergleich sehr gut.

Martin Krolla
GF KHVO
